

...manuelle Finanzierung ist. Dann müssen wir alle nicht nur die Baukosten zahlen, sondern zusätzlich auch noch die Gewinne der privaten Investoren“, erklärt Wesselmann.

Der Förderverein „Pro 233“ ist im Mai vergangenen Jahres gegründet worden, um den vierspurigen Ausbau der Europastraße 233 voranzutreiben. Mitglieder sind vor allem Vertreter aus der Wirtschaft und kommunaler Institutionen.

Stromnetzbetreiber bereitet Planfeststellungsverfahren für Bau der Höchstspannungsleitung vor

Kreis Cloppenburg (mt). Der Stromnetzbereiber Tennet, der eine neue Höchstspannungsleitung von Conneforde über Cloppenburg nach Merzen plant, beginnt mit Vorarbeiten für die weiteren Planungsschritte. Fachleute kartieren dazu in den kommenden Monaten verschiedene Tierarten im Trassenraum. Gezählt werden Brutvögel, Reptilien,

Amphibien, Holz bewohnende Käfer, Fledermäuse, Haselmäuse und Libellen. Viele Tierarten unterliegen bei Planungsvorhaben einem besonderen Schutz und müssen daher punktgenau erfasst werden.

Die Arbeiten starten noch in diesem Februar und können bis Oktober dauern. Tennet hat zwei Umweltbüros damit be-

auftragt. Ziel der Arbeiten ist es, möglichst umfassende und aktuelle Daten für das Planfeststellungsverfahren zu erhalten.

Das Projekt Conneforde-Cloppenburg-Merzen umfasst zwei Abschnitte. Im nördlichen Teil ersetzt Tennet die bestehende 220-kV-Leitung von Conneforde bis Cloppenburg durch eine neue 380-kV-Lei-

tung. Außerdem sind zwei Umspannwerke im Raum Cloppenburg geplant. Im südlichen Abschnitt ist Tennet zuständig vom Raum Cloppenburg bis zur Landkreisgrenze Osnabrück. Ab da übernimmt der Netzbetreiber Amprion. Beide Unternehmen prüfen auf Teilabschnitten, die neue Leitung als unterirdisch verlaufendes Erdkabel zu bauen.

Wie berichtet, geht das Bundes-Verkehrsministerium davon aus, dass sich die Baukosten für den Ausbau von bislang geschätzten 719 Millionen Euro auf 760 Millionen Euro erhöhen werden. Es werde nicht ausgeschlossen, dass die Summe sogar auf über eine Milliarde Euro steigt, räumt die Cloppenburg-Kreisverwaltung ein.

Unruhe stellt Berufe vor

Pfarrer informiert über Tätigkeiten im kirchlichen Dienst

Oldenburger Münsterland (mt). Am 17. März lädt Jugendpfarrer Holger Unruhe zu einem Informationstag über kirchliche Berufe in das Kloster Burg Dinklage ein. An dem Tag werden Berufsfelder von Priestern, Diakonen, Pastoralreferenten und Ordensangehörigen vorgestellt. Dabei geht es um Voraussetzungen zu den Berufen, um Inhalte der Ausbildungen, Bewerbungsmöglichkeiten und Fragen zur Anstellung rund um den kirchlichen Dienst.

„Wer überlegt, einmal in der Seelsorge zu arbeiten, hat oft ganz konkrete Fragen. Diese sollen an diesem Nachmittag alle beantwortet werden“, verspricht Unruhe, der die Veranstaltung mit dem Friesoyther Diakon und Pastoralreferenten Eckehard Drees leitet.



Zuständig für den Nachwuchs: Jugendpfarrer Holger Unruhe lädt zum Infotag für geistliche Berufe ein. Foto: Heuer

Der Nachmittag beginnt um 14 Uhr mit einem Blick hinter die Kulissen der Benediktinerinnenabtei Burg Dinklage und endet gegen 19 Uhr mit einem gemein-

samen Abendessen. Kosten entstehen nicht. Anmeldung bei Jugendpfarrer Holger Unruhe, jugendpfarrer@bmo-vechta.de, Telefon 04441/872260.

Zehn Millionen m² für neue Ideen

Gewerbeparks und Partner zeigen Logistikern den „Standortgucker“

Oldenburger Münsterland (mt). Mehr als 140 Immobilien-Fachleute diskutierten im Foyer eines Hamburger Tagungshotels Markttrends rund um die Logistik. Sie hörten Vorträge über neue Konzepte zur Digitalisierung und lernten Start-ups kennen. Und sie schauten aus 100 Meter Höhe auf die drei großen Gewerbeparks im Oldenburger Münsterland. Denn der C-Port (Saterland), der Ecopark (Emstek) und der Niedersachsenpark (Neuenkirchen-Vörden/Rieste) boten den Blick per Drohne auf gemeinsam zehn Millionen Quadratmeter Gewerbefläche.

Die 18. Euroforum-Jahrestagung „Die Logistik-Immobilie“ war für die drei Gewerbestandorte der ideale Rahmen, sich möglichen Nutzern und Mak-



Gespräche: Am Rande der Euroforum-Jahrestagung wurden auch Flächen im Oldenburger Münsterland vorgestellt. Foto: Hergenröder

lern, Projektentwicklern und Investoren vorzustellen. Die Besucher nutzten die Möglichkeit, per „Standortgucker“ die Areale sehr authentisch zu begutach-

ten. Das interaktive Geo-Informationssystem mit der spektakulären 360-Grad-Perspektive aus 100 Metern Höhe hilft beim Vermarkten von Standorten.